

Rückmeldungen im Geschichtsstudium an der Universität Duisburg-Essen

Studierende haben ein Recht darauf, zu ihren Beiträgen und insbesondere zu konkreten Leistungen (Referaten, Thesenpapieren, mündlichen Prüfungen, Klausuren und Hausarbeiten) angemessene Rückmeldungen zu erhalten. Dieses Anrecht geht über die Vergabe von Noten hinaus. Allen Studierenden wird daher dringend empfohlen, sich nicht mit der Notengebung in HISinOne zu begnügen, sondern in die Sprechstunde zu kommen, um sich eine differenzierte Rückmeldung geben zu lassen. Ein ausführliches Feedback gibt der/m einzelnen Studierenden eine wichtige Orientierung über den aktuellen Stand der eigenen Kenntnisse und Fähigkeiten.

Damit Rückmeldungen zur Orientierung beitragen, müssen sie eine ganze Reihe von Merkmalen aufweisen. Sie sollten

- möglichst **zeitnah** erfolgen, damit die erbrachte Leistung noch frisch im Gedächtnis von Studierenden und Lehrenden ist,
- **konkret** sein, d.h. sich eindeutig auf zentrale Aspekte der Leistung beziehen, die besprochen wird,
- **positive** und **negative** Aspekte der Leistung benennen,
- von einer **wertschätzenden** Haltung der Lehrperson gegenüber der/m Studierenden getragen sein.

Das bedeutet aber keineswegs, dass Kritik an einer konkreten Leistung vermieden wird. Je nachdem, welche Aspekte die Kritik betrifft, sollte sie einhergehen mit **konkreten** Hinweisen, wie es beim nächsten Mal besser zu machen ist, ggf. aber auch mit Hinweisen auf Hilfsangebote, die am Historischen Institut und darüber hinaus an der UDE vorgehalten werden. Eine Liste möglicher Ansprechpartner*innen findet sich am Ende dieses Dokuments.

Zu einer guten Rückmeldekultur gehört auch, dass Möglichkeiten des Feedbacks durch Studierende an Lehrende geschaffen und genutzt werden. Neben der institutionalisierten Lehrevaluation durch Fragebögen, die jedes dritte Semester durchgeführt wird, können und sollen Studierende im laufenden Semester in den Lehrveranstaltungen Kritik äußern und Vorschläge einbringen.

Rückmeldungen nach Referaten

Viele Lehrende lassen auf Referate Feedback-Runden im Seminar folgen, in denen die anderen Studierenden und die Lehrperson gemeinsam Rückmeldungen geben. Das erfordert eine gute Vorbereitung und das stetige Einüben von Feedback-Regeln im Kurs. Solch laterale Kritik unter Studierenden versteht sich nämlich keineswegs von selbst. Häufig wagen es die Kommiliton*innen nicht, kritische Rückmeldungen zu geben, sodass sich die Lehrperson regelmäßig in der Rolle des Überbringers der „schlechten Botschaften“ wiederfindet. Dagegen hilft die Verpflichtung für jede/n, jeweils eine Sache hervorzuheben, die ihr/ihm besonders gut gefallen hat, und eine Sache, für die sie/er einen Verbesserungsvorschlag hat.

Für Rückmeldungen nach Referaten gelten die gleichen Grundregeln wie für jedes andere Feedback (zeitnah, konkret, klar, positive und negative Aspekte betreffend und von Wert-

schätzung getragen). Eine Besonderheit besteht in der Besprechung der Performanz eines Referates. Es sollte also nicht allein die Sinnhaftigkeit der Fragestellung, die sachliche Richtigkeit der getroffenen Aussagen, der Quellengebrauch und die Bezugnahme auf den Stand der Forschung beurteilt werden, sondern auch der didaktische Nutzen des Medieneinsatzes (z.B. Handout oder PowerPoint-Präsentation) und der Fragen, die der/die Referent*in gestellt hat, sowie die Wortwahl und die Sprechweise. Gerade dieser letzte Punkt ist für viele Studierende schwer einzuschätzen, ist aber für die künftige Berufspraxis (nicht nur für Lehrer*innen) von zentraler Bedeutung.

Feedback auf mündliche Prüfungen

Für mündliche Prüfungen gelten die allgemeinen Grundregeln wie für jedes andere Feedback, hier mit der Besonderheit, dass die Prüfungssituation vielfach als besonders belastend erlebt wird. Deshalb sollte die Note am Anfang des Feedbacks stehen, damit der Druck aus der Situation genommen ist und die Studierenden sich unbelastet mit den Hinweisen zum Inhalt und zum Ablauf der Prüfung beschäftigen können. Selbstverständlich muss die Notengebung nachvollziehbar begründet sein.

Rückmeldungen auf Hausarbeiten und auf Klausuren

Am Historischen Institut ist es üblich, Hausarbeiten und Klausuren eingehend zu besprechen. Die entsprechende Rückmeldung erfolgt für Hausarbeiten üblicherweise im Einzelgespräch mit der Lehrperson im Rahmen einer Sprechstunde; für Klausuren können ggf. Sammeltermine eingerichtet werden. In jedem Fall haben Studierende ein Recht auf Einsicht in die eigene Prüfungsleistung, das genutzt werden sollte. Die Lehrpersonen machen sich ausführliche Notizen, einerseits in Form von Marginalien und Korrekturvorschlägen am Rand, andererseits in Gestalt einer Gesamtwürdigung, aus der die Gründe für die Notengebung hervorgehen. Solch ein differenziertes Feedback ermöglicht es aus Fehlern zu lernen.

Orientierungsgespräche (im zweiten Studienjahr)

Im weiteren Studienverlauf können sich Situationen ergeben, in denen eine grundsätzliche Reflexion des Studiums hilfreich ist. Besonders sinnvoll ist es, sich im zweiten Studienjahr einmal mit dem bisherigen Studienverlauf auseinandersetzen. Hierfür bietet das Historische Institut sog. Orientierungsgespräche an, in denen Studierende zusammen mit einem/einer Dozierenden rückblickend vielleicht entstandene Probleme lösungsorientiert oder zukunfts-perspektivisch den weiteren Verlauf des Studiums besprechen und planen können.

Beratungsangebote an der Universität Duisburg-Essen

Ganz unterschiedlich gelagerte Probleme können den Studienerfolg gefährden. Das reicht von fachlichen, methodischen und sprachlichen Defiziten über Prüfungsängste bis zu Belastungen, die sich aus der individuellen Situation von Studierenden ergeben. Deshalb halten das Historische Institut, die Fakultät für Geisteswissenschaften und die Universität Duisburg-Essen vielfache Unterstützungsangebote bereit. Alle Angebote unterliegen strikter Vertraulichkeit.

Konkrete Hilfe bei Hausarbeiten

- Sprachtelefon https://www.uni-due.de/ios/sw_schreibwerkstatt
 - Seminarangebote
 - Beratungsangebote
 - Selbstlernangebote

Geschichtsstudium allgemein

- Mentoring-Sprechstunden aller Lehrenden in der ersten Vorlesungswoche
- Fachstudienberatung für die einzelnen Studiengänge
- Fachschaft <https://www.uni-due.de/fachschaft1b/>

Fachübergreifend: Prüfungsvorbereitung, Lernmanagement

- mySeLF <https://www.uni-due.de/bif/identitaet/myself/>
 - Selbstmanagement und Lerntechniken
- Lernberatung <https://www.uni-due.de/de/beratungsverzeichnis/lernberatung.php>
 - Vor- und Nachbereitung von Inhalten
 - Prüfungsvorbereitung
- Methodenkompetenz https://www.uni-due.de/ios/methodenkompetenz_selbstkompetenz_sozialkompetenz.php
 - Instrumentelle Kompetenz
 - Sozialkompetenz
 - Selbstkompetenz

Psychologische Beratungsangebote

- Mentoring der Geisteswissenschaften <https://www.uni-due.de/geisteswissenschaften/mentoring/>
 - Fragen-Ambulanz
 - Studien-Coaching
 - Mentoring-Arbeitsgruppen
- Psychologische Beratung https://www.uni-due.de/de/beratungsverzeichnis/psychologische_beratung.php
 - Autoritätskonflikte
 - Prüfungsschwierigkeiten
 - Erschöpfung
 - Ängste

Soziale Beratungsangebote (Care-Arbeit)

- Sozialberatung <https://www.uni-due.de/de/beratungsverzeichnis/sozialberatung.php>
 - Finanzen
 - Studium mit Kind
 - Studium mit Erkrankung oder Behinderung

Darüber hinaus

- Zentrale Ombudsstelle <https://www.uni-due.de/de/studium/ombudsstelle/>
 - Konfliktbewältigung
 - Diskriminierungserfahrungen
 - Spezifische Informationen (Erwerbstätigkeit, Care-Aufgaben)